Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 117 (1976)

Rubrik: Schneller, höher, tiefer!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

meter. Wir können also nicht erwarten, daß wir um 10 Uhr vor dem Spiegel das Wachsen unseres Haares mit kritischem Blicken beobachten können.

Könnte man aber den Längenzuwachs der einzelnen Haare unseres Körpers aneinanderfügen, so ergäbe sich ein durchschnittliches Wachstum von drei Zentimetern in jeder Minute! Das wären in der Stunde 18 und im Tag 432 Meter.

Nicht alle Menschen haben gleichviele Haare. Blonde haben feinere und darum zahlenmäßig mehr Haare als Dunkle. Rothaarige haben die dicksten und darum die wenigstens Haare.

Schneller, höher, tiefer!

Die schnellsten Schwimmer unter den Süßwasserfischen sind die Forellen mit 35 km und der Hecht mit 27 km. Aale und Karpfen erreichen nur etwa 12 km.

*

Die dickste Eiche Europas soll bei Chatillon im Kanton Freiburg stehen. Sieben ausgewachsene Männer müssen sich die Hand reichen um sie zu umspannen.

*

Das längste Jahr, seit über die Zeit Buch geführt wird, ist das Jahr 1972 gewesen. Am 23. Dezember wurde eine Sekunde hinzugefügt um die Zeit der Geschwindigkeit der Erdrotation hinzu zufügen. Zusammen mit der am 30. Juni hinzugefügten Sekunde war das Schaltjahr 1972 also um 2 Sekunden länger als je ein Jahr zuvor.

*

Das schwerste Hagelkorn mit einem Gewicht von fast 10 Kilogramm fiel im Sommer 1972 im bernischen Vechingen aus fast heiterem Himmel.

*

Das kalorienärmste Nahrungsmittel ist eine rohe Gurke. 100 Gramm enthalten nur 7 Kalorien.

*

Das früheste Osterfest kann nicht vor dem 22. März stattfinden, da es am ersten Sonntag nach Frühlingsvollmond gefeiert wird. 1818 fiel es auf diesen frühen Termin. Das späteste Osterfest fiel 1943 auf den 25. April.

*

Die steilste Zahnradbahn der Welt ist die Pilatusbahn, die 1889 mit einer Steigung von 48 Prozent gebaut wurde. Die erste Zahnradbahn Europas führt von Vitznau auf die Rigi. Fünf Jahre früher gab es eine Zahnradbahn auf den Mount Washington.

*

Der erste Scheibenwischer für ein Auto wurde 1908, von seinem Erfinder, Prinz Heinrich von Preußen, an einem Benz-Wagen ausprobiert.

*

Die erste Parkuhr wurde 1935 in Oklahoma City/USA aufgestellt. Sie war eine Erfindung von Carl C. Magee.

Warum ist es auf hohen Berggipfeln immer kalt?

Der Luftdruck nimmt mit zunehmender Höhe ab. Warmluft steigt vom Boden auf, und je geringer der Luftdruck wird, desto mehr dehnt sie sich aus. Dabei kühlt sie mit je 200 m, die sie höher steigt um 1 ° Celsius ab. Deshalb liegt die Lufttemperatur auf dem Gipfel hoher Berge stets unter dem Gefrierpunkt, ganz gleich welches Wetter auch am Fuß des Berges herrscht, und der Schnee kann nicht schmelzen.

Der Schnee in Flocken

Schnee bildet sich, wenn Wasserdampf in einer Wolke gefriert. Die entstehenden Eiskristalle sind so winzig, daß man sie mit bloßem Auge nicht sehen könnte. Sie bewegen sich in Luftströmungen auf und ab und schließen sich zu Hunderten zu einer Schneeflocke zusammen. Ist die Flokke schwer genug, fällt sie zur Erde. Wenn es sehr kalt ist, sind die Flocken klein; bei Temperaturen um den Gefrierpunkt ballen sich viele zu größeren, feuchten Flocken zusammen. 10 cm Neuschnee hat den gleichen Wassergehalt wie 1 cm Regen.